

# Gerhard-Fürst-Preis 2010 des Statistischen Bundesamtes

Für seine Diplomarbeit zum Thema „Der Einfluss der Körpergröße auf Lohnhöhe und Berufswahl: Aktueller Forschungsstand und neue Ergebnisse auf Basis des Mikrozensus“ wurde Diplom-Volkswirt Fabian Spanhel von der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2009 ausgezeichnet. Mit diesem Wissenschaftspreis prämiiert das Statistische Bundesamt (Destatis) bereits zum elften Mal herausragende wissenschaftliche Arbeiten. Das damit verbundene Preisgeld beträgt 2 500 Euro.

In der Kategorie „Dissertationen“ wurden zwei Arbeiten mit einem Förderpreis für wissenschaftliche Nachwuchskräfte prämiert: Die an der Technischen Universität Chemnitz entstandene Dissertation „Zur Aktualität der Arbeitswerttheorie. Theoretische und empirische Aspekte“ von Dr. Nils Fröhlich sowie die an der Universität Hohenheim entstandene Arbeit von Dr. Wolf Dieter Heinbach zum Thema „Tarifbindung, Lohnstruktur und tarifvertragliche Flexibilisierungspotenziale“. Beide Arbeiten bereichern nach Auffassung der Juroren die wissenschaftliche Diskussion innerhalb der amtlichen Statistik. Sie wurden deshalb jeweils mit einem Förderpreis für wissenschaftliche Nachwuchskräfte in Höhe von 2 000 Euro gewürdigt.

Das Statistische Bundesamt nimmt die Auszeichnungen auf Empfehlung eines unabhängigen Gutachterkreises vor. Mit der jährlichen Auslobung dieser wissenschaftlichen Auszeichnung ist das Statistische Bundesamt bestrebt, die Arbeit der amtlichen Statistik noch stärker als bisher mit den Hochschulen zu verbinden. Zugleich soll der Preis junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, das vielfältige Datenangebot der amtlichen Statistik für ihre empirischen Forschungen ausgiebig zu nutzen.

Den äußeren Rahmen für die 11. Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises bildete das gemeinsam von Statistischem Bundesamt und der Deutschen Statistischen Gesellschaft veranstaltete 18. Wissenschaftliche Kolloquium zum Thema „Informationsvisualisierung - Grafische Aufbereitung und Analyse von statistischen Daten“.

Das Statistische Bundesamt zeichnet jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis aus, die entweder ein theoretisches Thema mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder eine empirische Fragestellung unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.

Vorschläge für den Gerhard-Fürst-Preis 2010 können ausschließlich von den betreuenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Im Auswahlverfahren werden deutsch- oder englischsprachige Arbeiten berücksichtigt, die zwischen dem 1.1.2008 und dem 31.3.2010 mindestens mit der Note „gut“ resp. „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sind.

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis finden Sie unter der Rubrik „Wissenschaftsforum“ im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de). Dort finden Sie die Teilnahmebedingungen für den Gerhard-Fürst-Preis 2010, dessen Einreichungsfrist am **31. März 2010** endet sowie unter anderem die Kurzfassungen der prämierten Arbeiten. Die von Herrn Professor Dr. Hans Wolfgang Brachinger (Universität Fribourg/Schweiz), dem Vorsitzenden des unabhängigen Gutachtergremiums, anlässlich der Preisverleihung am 19. November 2009 vorgetragenen Laudationes werden in Heft 12/2009 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ abgedruckt. Die Preisträger werden über Ihre Arbeiten selbst in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ Anfang nächsten Jahres ausführlich berichten.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte direkt an das Statistische Bundesamt,

Frau Birgit Baptistella (Tel.: 0611/75-2603, E-Mail: [institut@destatis.de](mailto:institut@destatis.de)).